

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 5 (1945-1946)
Heft: 1

Buchbesprechung: Aus dem Lesesaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Materialverwaltung der Sekundarschule Chur verkauft einen
Posten Ausschußbücher zum Preise von 50 Rp. pro Stück (zuzüg-
lich Versandspesen).

Hoesli, Elemente

Schweizer Lesebuch von Reinhard, 4. Auflage

Zimmermann, Bilder aus der Kirchengeschichte

Familienbibel

Neues Testament (alte und neue Auflage)

Erni, Religionsbuch (alte und neue Auflage)

Singbuch, Oberstufe, 1. Auflage (Fr. 1.—)

St. Galler Lesebuch I, Auflagen 4, 5, 7 und 9

Lesebuch 8 und 9 für Bündnerschulen, 4. Auflage

Schweizerkarten von Imhof

Jugend und Leben 1 und 2

Ebneter 2, Rechnen

Bündner Rechenbuch 8, 3. Auflage (20 Rp.)

Bündner Rechenbuch 7 (20 Rp.)

Ebneter I, 17. Auflage

Ernst Welt- und Schweizergeschichte.

Chur, 27. September 1945.

U. Tgetgel.

Aus dem Lesesaal

Ein Liederbuch

Dreistimmige Liedersammlung für zwei ungebrochene und eine gebrochene
Stimme. Kantonaler Lehrmittelverlag Aarau 1944. Preis Fr. 1.—.

Schon mancher Kollege hat erfahren, daß der Gesangsunterricht wie das
Singen überhaupt in den Abschlußklassen der Primarschulen, besonders wo es
sich um 2—3 klassige Abteilungen handelt, und auf der Sekundarschulstufe
oft alles andere denn eitel Freude ist. Viele von den Knaben stehen in diesem
Alter mitten in der Mutation drin; Mädchen sind meistens wenige da, und auch
bei diesen befindet sich die Stimme in steter Entwicklung und Wandlung. So
sind, mit verhältnismäßig wenigen Ausnahmen, die Voraussetzungen für ein
freudiges und befreiendes Singen nicht gegeben. Dazu kommt, die Situation noch
erheblich erschwerend, die Tatsache, daß die Schulgesangbücher auf diese über-
all anzutreffenden besonderen Verhältnisse merkwürdigerweise so gut wie gar
keine Rücksicht nehmen. Man behilft sich da und dort mit dem einstimmigen
Gesang in Oktavenparallelen, was meist mehr praktisch ist als schön, ausge-
nommen wenn eine intelligente Klavierbegleitung die «bloßen» Stellen «sitt-
sam» zu umkleiden weiß. Oder man plagt sich selber und die Schüler mit drei-

stimmigen Liedern, die nie gelingen wollen; auf alle Fälle steht das Endergebnis in gar keinem Verhältnis zur aufgewendeten Mühe und Geduld. Item, der Gesangsunterricht macht den meisten Kollegen auf dieser Schulstufe Schwierigkeiten.

Und doch ist des Rätsels Lösung auch hier bedeutend leichter als manch einer sich denkt. Der Schülerchor dieser Stufe ist, möchte ich sagen, eine Art Mittelding zwischen dem reinen Oberstimmenchor und dem Gemischten Chor. Sopran und Alt sind vorhanden; der Tenor fehlt vollständig; dafür ist aber ein in bescheidenem Umfange sich bewegendes Baß da. Es geht also nicht anders, als die vorzutragenden Gesänge so zu bearbeiten, daß sie den vorhandenen Stimmgruppen adäquat sind. Das ist nun freilich nicht jedermanns Sache; die Literatur dieser Art ist noch spärlich genug.

Umso lebhafter ist die obgenannte Sammlung zu begrüßen. Sie wurde unter Mitwirkung einer vom Erziehungsrat des Kantons Aargau eingesetzten Kommission von Herrn Musikdirektor *Ernst Broechin*, einem begeisterten und dankbaren Freund des Bündnerlandes, redigiert. Die tadellos hergestellte, vornehm wirkende Sammlung enthält 32 Gesänge verschiedenen Charakters. Nach dem Lobe Gottes und dem erfrischenden Morgengesang werden wir zur lieblichen Weihnachtszeit hingeführt. Dann wird das Lob des Vaterlandes in kräftigen Akkorden gesungen, wobei die welschen Freunde und die *fratelli ticinesi* frisch mit einstimmen. (Leider ist die vierte Landessprache ganz vergessen worden!) Dann packt einen die Wanderlust, und mit leichtem Ränzel und staubigem Schuh geht's durch Tal und Au, Stadt und Land. Den Schluß machen einige teils humoristische Ständelieder und das Heimweh; diese typische Krankheit der Schweizer findet in einigen schönen Gesängen ebenfalls seinen Platz. Text und Musik sind sehr sorgfältig ausgewählt, und die Sätze, was hier die entscheidende Rolle spielt, sind außerordentlich gut und singbar geraten. Es hat davon eine Anzahl, die man sehr wohl als Musterbeispiele dieser Art hinstellen darf; ich möchte in dieser Hinsicht besonders auf die Nummern 1, 6, 15, 24, 28, 29 hinweisen. Der Schreibende hatte Gelegenheit, das Büchlein im Unterrichte zu verwenden und kann bestätigen, daß es sich bestens bewährt hat. Die dreistimmige Liedersammlung der Aargauer Kollegen stellt einen sehr glücklich gelungenen Versuch dar, eine wirklich vorhandene Schwierigkeit zu meistern.

G. D. S.

Theaterstücke für Landbühnen!

Die Zeit, da der Herr Lehrer sich nach einem « passenden Theaterstück » für irgend eine Veranstaltung umsehen muß, ist wieder da. Es sei mir gestattet, dem einen oder andern Kollegen bei der Wahl behilflich zu sein. Ich empfehle folgende zwei einfache, aber sehr schöne Volksstücke:

« *Die Brüder Taverna* » von *Max Hansen*, Splügen (Volksverlag Elgg), und
« *Chispar Rentsch* » von *Jon Semadeni*, Scuol/Schuls.

Die beiden Stücke sind in ihrer Problemstellung einander ähnlich: Kampf um das Erbe der Väter, ausgetragen bei Hansen durch die beiden Brüder Telli und Hermann und bei Semadeni durch Vater Chispar und seinen Sohn Nuotclà. Die Gegensätze Stadt und Land (bei Hansen) und Hotelgewerbe und Bauerntum (bei Semadeni) sind als wichtige Kulturprobleme von beiden Autoren in wirksamer Weise verwendet worden. Das so oft in sentimentaler Übertreibung verwendete Liebesproblem spielt in beiden Stücken eine diskrete, würdige Rolle. Da auch der Aufbau, die Darstellung und die Charakterisierung klar, einfach und überzeugend sind, verfehlen diese zwei sehr beachtenswerten Theaterstücke ihre Wirkung nicht. Man kann der großen, echten Tragik, die sich in einer einfachen, kleinen Bauern-

stube abspielt, ein tiefes Mitempfinden nicht versagen. Da die Szenerie die denkbar einfachste ist, eignen sich beide Stücke auch aus diesem Grund für jede Landbühne.

R. T.

«Wanderung mit dem Jahr». Naturkundliche Plaudereien von Hans Siegrist. Verlag: Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform. Verkaufsstelle: Ernst Ingold, Herzogenbuchsee.

«Die Heimat mit der Seele zu erfassen», will das Büchlein von H. Siegrist lehren. Es stimmt leider, daß «die akademische Betrachtungsweise der Natur mit der bewußten Betonung der Wissenschaft» zum Teil in der Volksschule Eingang gefunden hat. Aber es gilt auch hier: Wer nicht mit ganzer Kraft und Leidenschaft sich in ein Wissensgebiet versenken kann und immer wieder zu-lernt, wird nicht die Meisterschaft in der Betrachtung und Gestaltung erwerben, wie sie Siegrist eigen ist. So wird das Büchlein auch nicht einfach zum Rezept für die vielen Lehrer, die mit der Naturgeschichte auf Kriegsfuß stehen. Aber es kann schon viel gewonnen sein, wenn sie beim Lesen des mit sprühendem Leben erfüllten kleinen Buches merken, wie schön Naturkunde ist. Hans Siegrist weist sich mit diesen Plaudereien darüber aus, daß er sehr gut beobachtet, umfangreiche biologische Kenntnisse besitzt und die vielen wertvollen, bunten Steinchen, die er im Laufe der Jahre gesammelt hat, zu einem schönen Mosaik zu setzen verstanden hat.

Br.

Neuerscheinungen 1945 des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes

Nr. 191, G. Bundi: «Der Drache im schwarzen Walde», Reihe, Literarisches, von 10 Jahren an.

Die Engadiner-Märchen erfreuen auch die jungen Leser im Flachlande. Es sind Märchen wie sie jeder liebt, in recht glücklicher Art erzählt. In den farbenfrohen Umschlag und den lustigen Zeichnungen präsentieren sie sich als besonders hübsches SJW-Heft.

Nr. 192, F. Donauer: «Die Flucht und Hans Waldmann und der Hüterbub», Reihe: Geschichte, von 12 Jahren an.

Die erste Erzählung führt uns ins Zürcherland zur Zeit, als Hans Waldmann allmächtiger Bürgermeister war. Die Handlung der zweiten Erzählung fällt in das Kriegsjahr 1799, als die Schweiz der Kampfplatz fremder Heere war. Beide Erzählungen eignen sich gut als Klassenlektüre und als Begleitstoffe im Geschichtsunterricht.

Nr. 193, M. Niggli: «Der Mann im Walde», Reihe: Literarisches, von 11 Jahren an.

Bethli findet im Wald einen ohnmächtigen Mann und rettet ihm das Leben. Dafür erhält es auch seine Belohnung fürs ganze Leben. — Bei der zweiten Erzählung dieses Heftes «Ruedi und Adrian», verflechten sich die Schicksale eines Stadt- und eines Landknaben. Sie tauschen den Standort, und jeder wird auf seine Art tüchtig.

Nr. 194, O. Binder: «Pack' den Rucksack!», Reihe: Sport, von 12 Jahren an.

Von der Vorfreude zum Wandern, vom Rucksackpacken, Pläneschmieden, Tippeln, Velofahren bis zur Heimkehr und Schwelgen in Reiseerinnerungen ist alles trefflich erzählt. Praktische Ratschläge aller Art dienen dem Wanderneuling. Wer sich ins Büchlein vertieft, den ergreift die Wanderlust, und er folgt dem Rate des Titelblattes.

Nr. 195, Dr. R. Stäger: *«Berns Fahrt ins Wunderland der Waldameisen»*, Reihe: Aus der Natur, von 11 Jahren an.

Formica, die Waldameise führt den Knaben Berni in ihre Stammburg, um ihn dort in alle Geheimnisse des Lebens ihrer Mitgenossinnen einzuweihen. Eine wilde Ameisenschlachtszene bildet den Schluß. Die Erzählung ist zum Teil auf eigenen Forschungen aufgebaut. Spannende Darstellung von Anfang bis Ende, die jeden Leser sofort gefangen nimmt.

E. Conzetti: *«50 Jahre Churer Förderklassen in der Entwicklung des schweizerischen Sonderschulwesens»*.

Herr Lehrer E. Conzetti hat eine Arbeit über die Churer Förderklassen herausgegeben. Dafür hat Prof. H. Hanselmann folgendes Vorwort geschrieben:

«Mit zunehmendem Interesse und steigender Anteilnahme habe ich die vorliegende Schrift gelesen und empfehle sie der besinnlichen Lektüre der Elternschaft, den Behörden und vor allem der Volksschullehrerschaft.

Ein geschichtlicher Rückblick ist auf allen unseren Lebens- und Schaffensgebieten immer dann besonders fruchtbar, wenn er uns erstens zur Dankbarkeit denen gegenüber erzieht, die vor uns auf einem gleichen Gebiete gearbeitet haben. Damit wird zweitens die Voraussetzung dafür erfüllt, daß wir in der Einschätzung der Bedeutung unseres eigenen Wirkens zur rechten Bescheidenheit und zum rechten Stolz gelangen. Denn Dankbarkeit und Bescheidenheit rufen in uns drittens das Gefühl und das Bewußtsein einer hochgemuten Verantwortlichkeit wach, unsere eigene Aufgabe noch immer besser erfüllen zu wollen. Der Rückblick auf die Vergangenheit und die Einsicht in die Gegenwart lassen uns, gerecht vergleichend, am besten erkennen, wieviel und was noch fehlt bis zur Verwirklichung aller jener Ideale, die einst auch unseren Vorgängern vorge-schwebt haben.

Wer die vorliegende, sehr fleißige Studie in dieser Einstellung beschaulich und mitdenkend liest, wird für seine eigene Erzieher- und Lehrerarbeit viel gewinnen und dem Autor dankbar bleiben.»

Dieses Vorwort ist zweifellos die beste Empfehlung. Wir schließen uns ihm an und empfehlen allen unseren Lehrern aufs wärmste, diese äußerst wertvolle Arbeit zu studieren.

Chur, 16. November 1945

Bündner Fürsorgestelle «Pro Infirmis»
Der Präsident: Planta

NICOLIN SERERHARD

Einfalte Delineation

aller Gemeinden gemeiner dreien Bünden

Erste komplette Ausgabe, bearbeitet von Prof. Dr. O. Vasella
Passendes Weihnachtsgeschenk für die Herren Lehrer
Kunstpergament Fr. 16.-, Luxuseinband Fr. 24.-

VERLAG MANATSCHAL EBNER & CIE. AG., CHUR